



Winterklausur 2021: Bildung der Zukunft – die Krise als Chance begreifen

Dr. Simone Strohmayr, MdL und Margit Wild, MdL

- **Schule in Zukunft – Die Krise als Chance für Schulentwicklung, besseren Unterricht und Lehrerfortbildung**

„Krisen setzen Routinen außer Kraft, und das macht erfinderisch.“

(Prof. Michael Schratz)

Die Routinen in den Schulen in Bayern sind im gesamten letzten Jahr außer Kraft gesetzt worden. Das ist nicht immer mit uneingeschränkter Freude geschehen, sondern war sehr anstrengend und herausfordernd.

Viele Lehrerinnen und Lehrer haben sich hingesezt und individuelle, kluge Lösungen zur Bewältigung der neuen Herausforderungen gefunden. Allerdings geschah das oft ohne Rückspiegelung in die Kollegien und wenig systematisch. Das muss nun in diesem Jahr 2021 geschehen!

„Dabei müssen die Schulen klug überlegen, welche technische Ausstattung sie brauchen, mit welcher Plattform sie arbeiten wollen, aber auch, welche Möglichkeiten sie didaktisch nutzen wollen, damit alle Lehrerinnen und Lehrer die digitale Kultur in ihren Fächern für ihre spezifischen Zwecke nutzen können. Dazu gehört, dass die einzelnen Fachgruppen überlegen, welche Inhalte durch digitale Unterstützung besser als durch einen Lehrervortrag erarbeitet werden können. Das Konzept für die Digitalisierung sollte es ermöglichen, dass Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo arbeiten können und dabei sowohl gefördert als auch gefordert werden.“

(Prof. Michael Schratz)

Das Jahr 2021 muss das Jahr der Schulentwicklung und des besseren Unterrichts werden, um Bildungsungleichheiten zu verringern.

Schule in Zukunft I: Bildungsungleichheiten reduzieren

- Schülerinnen und Schüler brauchen einen verlässlichen schulischen Partner, der mindestens einmal pro Woche einen persönlichen Kontakt hält. Diese Beziehungen müssen kontinuierlich und ohne größere Fluktuation sichergestellt sein und Kontaktzeiten sind kontinuierlich zu organisieren – unabhängig vom jeweiligen Lernort.
- Lernstände der einzelnen Schülerinnen und Schüler müssen immer wieder erfasst werden und Grundlage für individuelle Förderung – sowohl während des Präsenzunterrichts als auch während des Lernens zuhause – sein.
- Lerninhalte müssen flexibel sein und an den jeweiligen Lernort und den individuellen Lernbedarf angepasst werden. Durch die Modifizierung des Unterrichtsstoffs können so entstandene Lücken kontinuierlich geschlossen werden.
- Informations- und Unterstützungsstrukturen müssen verlässlich und verständlich (auch mehrsprachig) sein.

(http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000005500/0000005624.pdf)

Schule in Zukunft II: Individuelle Förderung als Leitlinie der Schulorganisation

Ziel muss es sein, die Organisation von Schule so zu entwickeln, dass so viel Unterricht und individuelle Förderung wie möglich verlässlich stattfinden kann.

(http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000005500/0000005625.pdf)

Schule in Zukunft III: Leistungserhebung und -bewertung umstellen

Wir fordern, die Kriterien für Leistungserhebungen und -bewertungen an die durch die Corona-Pandemie veränderten Lern- und Lehrbedingungen anzupassen.

Dazu werden die Übertrittsentscheidung und die Entscheidungen über das Wiederholen eines Schuljahres durch eine intensive Beratung der Eltern und Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft ersetzt.

(http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000005500/0000005626.pdf)

Fortbildungsoffensive 2021

„Eine Fortbildungsveranstaltung hätte es nicht geschafft, Lehrkräfte plötzlich flächendeckend in den Modus zu bringen, Fernunterricht zu praktizieren“, so Prof. Schratz.

Umso mehr sollten wir nun ein „Jahr der Fortbildung“ ausrufen und die dafür nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Deshalb wollen wir in unserem Haushaltsantrag die Mittel für die Fortbildung von Lehrkräften aller Schularten verdoppeln.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, gemeinsam mit den Lehrerbildungszentren der Universitäten in Bayern den Bereich der Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte deutlich auszuweiten. Der dadurch an den Universitäten entstehende weitere Bedarf an Finanz- und Personalressourcen soll im Entwurf des Staatshaushalts 2021 abgebildet werden.

(http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000007500/0000007631.pdf)